Ein alchemistisches Wappen

View attachment 2659

Francis Thynne (1545-1608) war ein Herold und Antiquar, der gut mit den Hauptfiguren des elisabethanischen Zeitalters verbunden war. In den 1570er Jahren entwickelte er ein besonderes Interesse an Alchemie. Er kombinierte dies mit seinem Wissen über Heraldik, um seine „Insignia Philosophorum“ zu schaffen, im Wesentlichen ein Wappen für alchemistische Philosophen. Er schilderte dies in einem Notizbuch, das in der Bodleian Library als Teil von Frau Ashmole 766 erhalten geblieben ist, wo er ein erweitertes Gedicht *Der Diskurs über die Waffen der Philosophen schrieb* . Dies ist eine erweiterte alchemistische Allegorie auf die Metamorphose von Metallen.

Seine Arme der alchemistischen Philosophen zeigen eine Schildfess, die mit einem Band geteilt ist. Der Schild hat einen goldenen Grund, auf dem ein zügelloser Löwe abgebildet ist. Das blaue Band schneidet über den Körper des Löwen, so dass dies in vier Farben dargestellt wird. Der obere Teil, Kopf, Arm und Spitze des Schwanzes sind rot; der mittlere Körper und der mittlere Teil des Schwanzes sind weiß; der untere Teil des Körpers und der Schwanz sind schwarz; während die Beine in einem silbergrauen sind. Dies sind die Hauptfarben des alchemistischen Prozesses, der Schwärzung, der Weißfärbung und der Rötung. Der Schild befindet sich in den kreisförmigen Insignien des Goldenen Vlieses. Wir sehen die Glieder seiner goldenen Kette und das vertraute Bild des Widders, der an einem Band um seine Mitte aufgehängt ist. Der klassische Mythos von Jason und dem Goldenen Vlies wurde oft von Alchemisten verwendet.
Darüber befindet sich eine goldene Krone und über dem Helm ein regenbogenfarbener Pfau mit den drei Federn auf dem Kopf. Es ist nicht realistisch gezeichnet, und da es auf feurigen Flammen zu sitzen scheint, hat es etwas von der Qualität eines Phönix. Ein wichtiges Stadium der Alchemie vor der Bildung der Tinktur wird als Pfauenschwanz bezeichnet, da die Substanz im Kolben dann eine Reihe schneller Farbänderungen erfährt. Vielleicht hybridisiert Thynne hier die beiden Vogelsymbole, aber wir müssten wahrscheinlich Zugang zu seinem allegorischen Gedicht haben, um genau zu verstehen, was er beabsichtigte.
Der zentrale Schild hat zwei Unterstützer. Links sehen wir die geflügelte Figur des Gottes Merkur mit Caduceus und geflügeltem Helm und Sandalen. Rechts ist Vulcan, der Gott des Feuers, als Schmied verkleidet, aber mit einem Flammenhemd. Seine Haare und sein Bart stehen ebenfalls in Flammen. Er hält seinen Schmiedehammer und wir sehen Flammen an seinen Knöcheln, die die Flügel an Mercurys Füßen spiegeln.

Revision #1
Created 8 October 2025 16:16:16 by investigatione
Updated 8 October 2025 16:16:29 by investigatione